

LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li



U21 macht den Anfang
Das Spiel des U21-Nationalteams gegen die Slowakei ist der Auftakt zur «Week of Football». 17

Der Gault Millau 2020 ist da
Fünf Restaurants in Liechtenstein zeichnete der Reiseführer für Gourmets besonders aus. 2



Frühere Schliessung als eigentlich geplant

Wegen des frühen Schneefalls in den höheren Lagen sahen sich die Wirte der Alphütten in Liechtenstein gezwungen, früher als ursprünglich vorgesehen zu schliessen. Bereits am Sonntag teilte Elfriede Beck mit, dass die Pfälzerhütte ab sofort geschlossen sei. Denn dort ist bereits der erste Schnee gefallen und das Material muss ins Tal gebracht werden. Für Elfriede Beck war es die letzte Saison auf der Pfälzerhütte, ihre Sachen hat sie bereits gepackt. Nun muss nur noch geputzt werden. Die diesjährige Saison auf der Hütte bezeichnet sie als sehr kurz. Auch die Wirte der Gafadura-hütte haben sich entschieden, früher als geplant zu schliessen. Das Wetter machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Sogar die positive Wettervorhersage vom kommenden Wochenende könne nichts mehr daran ändern, da es abends bereits früh dunkel werde und die Temperaturen deutlich gesunken seien. (red) 2

Sapperlot

Vier Jungwölfe sollen in Graubünden bis Ende März 2020 erlegt werden. Warum? Weil M92, ihr Vater, 15 Ziegen gerissen hat. Elterntiere dürfen aber nicht geschossen werden. Folglich muss der Nachwuchs dran glauben. Irgendjemand muss offensichtlich dafür bestraft werden, doch der Täter steht unter besonderem Schutz. Trotzdem hat M92 mit 15 Ziegen einen Grenzwert überschritten. Das Beverinrudel ist bereits wegen Schafstrissen bekannt, jedoch attackierten sie bisher nur Herden, die unter keinerlei Schutzmassnahmen standen. Bei den Ziegen war es angeblich anders. Doch stellt sich nun die Frage, ob der Herdenschutz ausreichend war, um den Wolf fernzuhalten. Offensichtlich nicht. Jetzt wird befürchtet, dass die Jungtiere das Verhalten von M92 nachahmen und ebenfalls geschützte Herden angreifen werden. Also lieber gleich handeln, die Tiere beseitigen und hoffen, dass sich keiner von M92 inspirieren lässt. Melanie Steiger

Prämien sinken im Schnitt um 2,1 Prozent

Die Krankenkassenprämien sinken. Ein Effekt des höheren OKP-Staatsbeitrags.

Patrik Schädler

Für 90 Prozent der Versicherten wird 2020 die Krankenkassenprämie sinken. Die Durchschnittsprämie wird um 2,1 Prozent tiefer ausfallen und liegt mit Unfalldeckung bei 334 Franken pro Monat. Die Concordia und die FKB senken ihre Prämien um 2-3 Prozent. Die Swica erhöht im Gegensatz die Prämien um 1,6 Prozent – sie war zu erfolgreich und muss die Reserven aufgrund der neuen Versicherten erhöhen. Trotzdem bleibt die Swica auf Platz zwei, was die Prämienhöhe betrifft. Die teuerste Krankenkasse bleibt hinsichtlich der Prämien – unabhängig der Franchise – die Concordia. Preislich sehr attraktiv ist die FKB. Selbst bei der tiefstmöglichen Kostenbeteiligung von 500 Franken pro Jahr verrechnet sie 2020 für eine Monats-

prämie ohne Unfalldeckung für einen erwachsenen Versicherten 292 Franken. Damit liegt sie 35 Franken tiefer als etwa die Concordia. «Es sind insgesamt erfreuliche Nachrichten», sagte gestern Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini bei der Präsentation der Krankenkassenprämien 2020 im Regierungsgebäude.

Nur dank Erhöhung des OKP-Staatsbeitrags möglich

«Die Prämienenkung ist in allererster Linie ein Effekt des erhöhten OKP-Staatsbeitrags und einem tiefer prognostizierten Kostenwachstum der Krankenversicherer für das nächste Jahr», so Mauro Pedrazzini.

Der Landtag hat im Juni auf Antrag der VU-Fraktion beschlossen, den Staatsbeitrag an die Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) um

4 Millionen auf 33 Millionen zu erhöhen. Dies jedoch äusserst knapp mit 13 Stimmen. Ausser der VU-Fraktion stimmten nur die drei Abgeordneten der Freien Liste, der parteifreie Abgeordnete Johannes Kaiser und Wendelin Lampert (FBP) für die Erhöhung des Staatsbeitrags. Wie VU-Parteipräsident Günther Fritz in einer Stellungnahme (Seite 7) schreibt, wird dieser Entscheid nun bestätigt: «Die mittelfristige Prämienbremse für alle zeigt nun die von der VU erhoffte Wirkung.»

Auch das Kostenwachstum im Gesundheitswesen ist aktuell stabil. «Wir haben ein Null-Kostenwachstum seit 2013 bei den Pro-Kopf-Ausgaben. Die Tendenz zeigt aber ganz klar nach oben», so Pedrazzini. Deshalb würden die Gesundheitskosten ein Dauerthema bleiben. 3

Flixbus will nach Liechtenstein

Nach den Aussagen des Ferienreiseunternehmens in der Samstagsausgabe von «Wirtschaft regional», dass sie von der Stadt Buchs keine Erlaubnis für eine Haltestelle erhalten hätten, meldet sich nun Stadtpräsident Daniel Gut zu Wort: «Wir sind nicht die grossen Verhinderer.» Als im Jahr 2017 die Anfrage von Flixbus eingetroffen sei, hätte sich der Busbahnhof in Buchs gerade im Umbau befunden und deswegen ein Verkehrschaos geherrscht. Danach habe die Stadt nichts mehr von Flixbus gehört. Eine Flixbus-Haltestelle in Liechtenstein böte die Aussicht, zu extrem günstigen Preisen nach Deutschland, Frankreich, Belgien, Tschechien, Ungarn oder in insgesamt 23 weitere europäische Länder zu reisen. Doch steht das Unternehmen regelmässig wegen Sozial- und Lohndumping in der Kritik. (red) 5

Machtwechsel in Kosovo

Nach dem Sieg der Opposition bei der Parlamentswahl am Sonntag kann der Führer der linksnationalistischen Vetevendosje (Selbstbestimmung), Albin Kurti, mit dem Auftrag zur Regierungsbildung rechnen. Das nur zwei Jahre amtierende Regierungsbündnis aus Parteien, die aus der Aufstandsmiliz UCK hervorgegangen waren, ist damit abgewählt. Kurtis Vetevendosje brachte mit 25,6 Prozent die relativ meisten Wähler hinter sich, wie die Zentrale Wahlkommission nach Auszählung von 98 Prozent der Stimmen gestern auf ihrer Webseite mitteilte. Dicht dahinter folgte die moderat-konservative Demokratische Liga des Kosovos (LDK), die mit ihrer Spitzenkandidatin, der Juristin Vjosa Osmani, auf 24,9 Prozent der Stimmen kam.

Den dritten Platz belegte die Demokratische Partei des Kosovos (PDK) des Staatspräsidenten Hashim Thaci mit 21,1 Prozent. Die Allianz für die Zukunft des Kosovos (AAK) von Ministerpräsident Ramush Haradinaj kam auf 11,5 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag laut Wahlkommission mit 44 Prozent um 2,5 Prozentpunkte höher als 2017. Der Wahlausgang bedeutet das Ende der langjährigen Dominanz der PDK über die kosovarische Politik. Ihr Spitzenkandidat Kadri Veseli gestand am Wahlabend die Niederlage ein. (sda)

2600 Franken brutto im Monat – eine Liechtensteiner Realität



Der Liechtensteinische ArbeitnehmerInnenverband (LANV) und der Verein für Menschenrechte in Liechtenstein informierten auf dem Vaduzer Rathausplatz über Lohndumping sowie über menschenwürdige Arbeit als eines der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. 5

Bild: Tatjana Schnalzer

50 Jahre 1969-2019

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!

0800 077 077

DAS BESTE FÜR DIE RESTE

Faire Mindestlöhne dank guten GAV!

www.lanv.li LANV Ihre Gewerkschaft.